

Brief Anna Rothes an Gustav Lilienthal
Original in Familienbesitz, Digitalisat nach Abschrift

L1608/66

Berlin d.11.Nov. 1887

Mein theurer Gustav!

So wären wir denn wirklich wieder auf den brieflichen Verkehr angewiesen! Ein ganz widernatürlicher Zustand, dem ich aber nun nichts mehr entgegen setzen will, nicht, weil ich es einsehe, sondern weil Du es für richtig hältst. Papa hat wirklich nichts unter meiner Stimmung zu leiden und leben wir, als ob garnichts vorgefallen wäre. Ich habe jetzt wenigstens wieder Lust zur Arbeit und damit wieder einen guten Talisman gegen alle möglichen körperlichen und geistigen Leiden. Ich habe gestern Abend so viel wie möglich aus dem Fenster geschaut, nach Dir, nach Dir! Die Beschreibung zum Lampenputzer werde ich am Sonntag Deinem Urtheil vorlegen. Komme nur nicht zu spät, nicht nach 5 Uhr. Du kommst doch wohl nicht mit O. Zusammen.

Am Abend denke ich mir Dich in Deinem Zimmer sitzen, wenn wir doch nur uns über die Ereignisse des Tages besprechen könnten, doch ich will ja nicht daran denken, was sein könnte. (Sitz nur nicht so krumm, das ist ungesund, abgesehen davon, daß es schlecht aussieht.) Schon darum müßte ich Dich eigentlich garnicht aus den Augen lassen.- Zur Unterhaltung schicke ich Dir 2 Briefe mit von meinen beiden Freundinnen. Käthe Schübler ist eine Schulfreundin. Du wirst schon sehen, wieviel näher mir Wally steht. D.h. Käthe hat sonst auch nicht so dumm geschrieben. Sie ist eigentlich ein sehr gediegenes Mädchen, ich begreife ihre faden Bemerkungen und Betrachtungen über die 28 und 40 Jahre garnicht.

Solltest Du vielbeschäftigter fleißiger Mann noch ein Stündchen Zeit für mich haben, so zeichne mir ein Monogramm, so, wie ich es in Wäsche verwenden kann in einfachen klaren Linien. Ein Monogramm, als Ornament in einem Wäschestück wirkend, mag ich nicht. So etwas muß bescheiden, diskret wirken.-

Der Brief war eine herrliche Idee von Dir! Mir ist gleich ganz anders zu Muth, wieder trifft mich der Sonnenschein,

[2]

und das will heute gewiß viel sagen.

Nun ade, mein treues Lieb! Auf Wiedersehen am Sonntag! Es hofft auf guten Erfolgen morgen bei Klapper.

Deine Ann.

O.S. Ich entdecke soeben, daß Käthe schreibt,
Ende 40 er, da liegt die Sache etwas anders,
wenn ich ihr auch nicht gerade bestimme.